

## Die so unerlässliche Gemeinschaft mit Gott

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott Licht ist und in ihm gar keine Finsternis ist. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der Finsternis wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit; wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“ (1. Johannes 1,5-7).

**Als Gott im Anfang den Menschen machte, um Gemeinschaft mit Ihm zu haben**, war dieser Mensch in **vollkommener Gemeinschaft im Garten Eden. Er war in vollkommener Gemeinschaft mit Gott.** Und wie es damals gewesen sein muss, als Gott in der Kühle des Abends herab kam und Adam rief! Er und Eva kamen herbei und **sie haben Gott angebetet und Gemeinschaft miteinander gehabt.** Das ist es genau, was uns so zusammenruft, dass wir zusammen sitzen an himmlischen Örtern in Christus Jesus (*Eph. 2,6*) und **im Heiligen Geist Gemeinschaft haben** (*Phil. 2,1-4*). Es gibt keine Unterschiede unter uns, wir alle sind eins in Christus Jesus in dieser **vollkommenen Harmonie der Gemeinschaft.** Nichts, was diesem gleich ist, wurde je auf Erden gefunden: zusammen zu kommen an himmlischen Örtern und Gemeinschaft zu haben, **Gemeinschaft mit Gott und miteinander.** Nun, das ist es, was Gott im Garten Eden beabsichtigt hat (*1.Mose 2,15-17; 1.Mose 3,8-9*).

Dann **wurde diese Gemeinschaft von Gott und Menschen durch die Sünde zerbrochen** – welches ist Unglaube (*Joh. 16,8-9*). Aber Gott schuf eine Grundlage und einen Boden, auf welchem der Mensch seine Gemeinschaft wieder erlangen oder darin bleiben könnte. Es war auf der Grundlage des vergossenen Blutes eines unschuldigen Tieres (*1.Mose 3,21; 1.Mose 4,1-4*), und das ist der einzige Ort der Gemeinschaft, den wir mit Gott heute haben. **Der einzige Begegnungsort ist durch das Blut von Jesus Christus.** [1]

Im Garten Eden gab es zwei Bäume: Einer war Erkenntnis und der andere war Leben. Und solange der Mensch vom Baum des Lebens aß, hatte er immerwährendes Leben. **Mit dem ersten Biss, den er vom Baum der Erkenntnis nahm, trennte er seine Gemeinschaft von Gott ab.** Und jedes Mal, wenn er seitdem einen Biss nimmt, zerstört er sich selbst. Er hat das Schießpulver abgebissen – schaut euch an, was es bewirkt. Er hat das Auto vom Baum der Erkenntnis abgebissen – das hat mehr seiner Artgenossen umgebracht als die ganzen Kriege. Er hat jetzt eine Wasserstoffbombe abgebissen – ich frage mich, was er damit bewirkt. **Gott zerstört nichts, aber der Mensch zerstört sich selbst durch Erkenntnis.** [2]

Die Menschen bilden sich einfach, bis sie sich **voneinander weg bilden. Sie bekommen Komplexe. Man bekommt keinen Komplex durch das Blut Jesu Christi, sondern Liebe.** Man bekommt Liebe, keinen Komplex wie: „Ich bin ein wenig größer als jemand anderer, ein wenig besser als jemand anderer und weiß ein wenig mehr als jemand anderer.“ Du hast einfach deine Arme um jedermann, und es ist eine Grundlage der Liebe durch das Blut. **Das Blut reinigt** (Röm. 5,3-10).

Nun, **Gemeinschaft kommt durch Liebe. Und Liebe fordert Gemeinschaft. Wenn du deine Frau liebst, musst du einfach mit ihr zusammen sein und mit ihr reden.** Wenn du deinen Freund liebst, musst du einfach mit ihm zusammen sein und mit ihm reden. Und **wenn du Gott liebst, muss es eine Grundlage zur Gemeinschaft geben.** Du kannst nicht vollständige Gemeinschaft ohne diese Vereinbarungen haben.

Du kannst keine Gemeinschaft mit Gott haben, ohne auf Gottes Vereinbarung zu kommen. **Und es gibt eine grundlegende Sache zur Gemeinschaft, und das ist das Blut, nur das Blut.** Es ist Gottes Weg von Anfang an gewesen und es wird es bleiben bis zum Ende. **Der einzige Ort der Gemeinschaft ist durch das Blut.** [1]

Als die Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch zerbrochen war, musste irgend eine Art von Vereinbarung getroffen werden, **um diese verlorene Gemeinschaft wieder herzustellen. Und Gott gründete den Plan: Es war durch das Blut eines unschuldigen Opfers, durch welches Gott den Menschen wieder zurück in die Gemeinschaft mit Ihm brachte.**

Es sind viele Ersatzmittel ausprobiert worden. Adam hatte es versucht. Wir haben versucht, die Menschen durch Bildung hinein zu bringen. Wir haben alle möglichen verschiedenen Formen ausprobiert, **doch es gibt nichts anderes, was den Menschen hinein in die Gemeinschaft mit Seinem Schöpfer bringt als das Blut Seines Sohnes Jesus Christus.** Es ist das einzige Sühnemittel, das Gott hat, **das Blut** (Röm. 3,21-26).

**Ein unschuldiges Opfer starb für eine schuldige Person. Das brachte die Gemeinschaft für Gott und Mensch wieder zurück.** Dann konnte Adam, bedeckt durch dieses Blut, in der Gegenwart Gottes stehen und wieder anbeten. Oh, ich liebe das. Da geht etwas damit einher, **wenn man über Blut spricht. Blut hat Leben.** Ohne das Blutvergießen gibt es keine Vergebung von Sünden (Hebr. 9,11-22).

Du kannst alles in der Welt haben. Du kannst alle Arten von Dingen haben, welche du dir erwünschst, **jedes Objekt der Anbetung**, jede Glaubenssatzung, nach der du lebst, **doch du kannst niemals hinein in göttliche Gemeinschaft mit Gott kommen, bis du zuerst unter das Blut kommst.** Das ist Gottes heiliger, bestimmter und bereiteter Weg **für Menschen, um mit Ihm Gemeinschaft zu haben, durch das Blut Seines Sohnes**, den Herrn Jesus Christus. Das war Gottes Plan. „*Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn*“ (1.Kor. 1,9). **Es ist**

**immer noch Gottes Plan. Es wird für immer Gottes Plan sein. Kein anderer Plan als durch das Blutvergießen...** [3]

**Gott kam herab und wurde Fleisch und starb den Tod in Christus (Hebr. 2,9), so dass Er die Gemeinde reinigen konnte, um zur Gemeinschaft in sie hinein zu kommen. Gott liebt Gemeinschaft. Deshalb hat Er am Anfang den Menschen gemacht, wegen der Gemeinschaft. Gott wohnte allein bei den Cherubim. Und beachtet nun, Er machte den Menschen, und der Mensch fiel. Daher kam Er herab und erlöste den Menschen, weil Gott liebt es, angebetet zu werden!** [4]

Gott macht Sich Selbst bekannt durch die Vaterschaft, durch die Sohnschaft und durch den Heiligen Geist. **Er brachte in Sich eine Blutzelle hinein, hüllte Sich darin ein, zerbrach diese auf Golgatha** und vergoss Sein Blut, damit Er durch diese Blutreinigung, durch dieses selbe Sühnopfer, jeden Sünder nehmen und reinigen konnte (*Röm. 3,23-26*). **Er brachte ihn so in eine Gemeinschaft hinein, dass Er mit dem Menschen reden kann und mit dem Menschen wandeln kann, wie Er es im Garten Eden tat, bevor Sünde je auf die Erde gekommen war.**

Unsere Beziehung zu Jehova ist **durch das Opfer Seines Sohnes, des Herrn Jesus Christus, wieder hergestellt.** [5]

**Und das ist der einzige Ort, wo Er dem Menschen heute begegnet: unter dem vergossenen Blut des Opfers.**

Es macht nichts aus, ob du ein Methodist, Baptist, Presbyterianer, Katholik oder was auch immer du bist, wenn ihr eure Unterschiedlichkeiten vergessen könnt **und unter das vergossene Blut kommt, wird Gott uns allen dort begegnen.** Dort ist es, wo wir alle uns begegnen und auf demselben Boden Gemeinschaft haben können. Denn Er wird dir nicht einfach begegnen nur weil du ein Methodist bist. Er wird dir nicht einfach begegnen nur weil ihr Pfingstler seid. **Er wird dir unter einer Bedingung begegnen; das ist unter dem vergossenen Blut, wenn deine Sünden bekannt und aus Seiner Gegenwart verbannt worden sind.** Und das Blut ist immer vor Ihm, und deshalb **kann Er dich nur durch dieses vergossene Blut sehen.** Und du bist weiß wie Schnee, wenn du deine Sünden bekannt hast. **Ansonsten bist du gar nicht dort und kannst keine Gemeinschaft haben** (*Jes. 1,18*). [6]

Das Blut Jesu Christi! Denkt daran, **das blutig tröpfelnde Wort! Amen!** Das Blut, das Wort Gottes, **blutendes Blut, um die Braut hinein zu waschen.**

**Sie steht vollkommen, jungfräulich und unbefleckt da. Sie hat von Anfang an nie gesündigt. Amen! Sie ist nur in die Falle hineingeraten.** [7]

Daher sieht man nichts in den Gemeinden geschehen. **Sie bekennen zwar, dass sie das Blut glauben, doch lehnen sie den eigentlichen Plan ab, um zum Blut zu gelangen – das Wort.**

**Es gibt nur einen Weg, Gott wird dieses Wort anerkennen.** Der einzige Weg, wie ihr es tun könnt, ist unter den Barmherzigkeiten Gottes **durch Seine Gnade** durch das vergossene Blut von Jesus Christus zu kommen. Sagt: „Herr, ich beanspruche die Verheißung.“ Seht, und **dann wenn ihr wirklich unter diesem Blut seid, ist Gott diesem Wort gegenüber verpflichtet. Doch zuerst müsst ihr unter dieses Blut kommen.** Seht ihr es jetzt? <sup>[6]</sup>

Eure Kleider **gewaschen durch das Wasser des blutenden Wortes! Das Wort wurde Blut.** Das Wort blutete für dich, und **du bist im blutenden Wort gewaschen** (*Joh. 1,1-3.14*). **Das Wort blutete, das Leben Gottes in dem Wort,** und das Wort hat für dich geblutet, damit du vom Schmutz dieser Hurerei und Unreinheit gewaschen werden könntest, **gereinigt und geheiligt durch die Waschung des Wassers des Wortes** (*Eph. 5,26-27*). <sup>[8]</sup>

Nun, so stellen wir fest, **dass nur unter dem Blut Gott dem Anbeter begegnete. Daher gingen sie nach Jerusalem** (*5.Mose 16,1-2*). **Und Christus ist Gottes bereitetes Opferlamm.** Und heute gibt es nur einen Ort, wo Gott dem Menschen begegnen wird, und das ist **unter dem Blut von Jesus Christus. Anderswo bleibt er verurteilt;** Gott wird ihn nie erhören. Du könntest alle Arten von Emotionen haben, alle Arten von Lehren, schütteln, springen, Blut, Feuer oder Rauch haben und alles Mögliche. **Doch solange dieses Leben nicht mit dem Wort in Einklang ist und Gott durch und durch dieses Leben bestätigt hat,** brauchst du es gar nicht erst versuchen, denn du bist noch draußen. Gott wird ihm nie begegnen, **bis es unter die Fürsorge dieses Blutes kommt.** Das stimmt.

So seht ihr, in der Schrift haben wir, die Gemeinde, ein Jerusalem. **Es ist im Himmel, ein himmlisches Jerusalem, wo Gott Gott ist** (*Offenb. 21,2*). Und heute ist es nicht unter irgend einem Glaubensbekenntnis oder etwas, was wir zu einem Jerusalem machen wollen. Die Methodisten möchten gerne das Hauptquartier der Methodisten zu Jerusalem machen, die Katholiken hätten es gerne in Rom; die verschiedenen Orte, wo wir unsere Hauptquartiere haben, möchten wir gerne zu unserem Jerusalem machen. **Doch die Bibel sagt, dass unser Jerusalem von oben ist, welches die Mutter aller Gläubigen ist** (*Gal. 4,26*).

Nun, **Christus ist Gottes bereitetes Lamm.** Beachtet, wie passend es nun war und gezeigt hat, dass dieses Jerusalem vergehen wird. Wann? Es hatte seine Wirkung bis zu jener Stunde. **Das Blut von dem Lamm war in Ordnung bis zu jenem Tag. Doch jetzt, seit der Kreuzigung von Christus hat es sich verändert. Das alte System ist vorbei. Es gab ein neues: Das Lamm Gottes Jesus Christus war das Opfer.** Das Lamm, das Opferlamm, war da. Sie verurteilten und taten genau das, was sie tun mussten. Das stimmt.

Gott sei gepriesen, dass wir dieses wunderbare, himmlische Licht an diesem letzten Tag sehen, **denn die Gemeinden tun heute dasselbe.** Bis zur Stunde, wo organisierte Religion verurteilt wurde und **erwiesen war, dass sie Christi Wort opferten, von da an kommt das Wort und das Wort allein. Das alte Passahlamm ist vergangen und Christus wurde unser Lamm am Tag der Kreuzigung.** Und an dem Tag, als die Denomination **das Wort Gottes**

**gekreuzigt hat** und anstelle des Wortes eine Glaubenssatzung angenommen hat, **an dem Tag kam das Wort zu seiner vollen Wirkung.** Das ist erst kürzlich geschehen. [6]

Ich predigte über den einzigen Ort, in welchem Gott einem Menschen begegnet, und das ist an dem Ort, sagte Er, wo Er Seinen Namen niedergelegt hat (*5.Mose 16,1-17*). Er sagte: „Ich werde ihnen an keinem anderen Ort begegnen außer dem Ort, dem Tor, wo Ich Meinen Namen niedergelegt habe.“ Nun, Er begegnet dir nicht im Methodisten-Tor, Baptisten-Tor oder Pfingst-Tor, in keinem davon. **Sondern Er legte Seinen Namen in Seinen Sohn. Er sagte: „Ich komme in Meines Vaters Namen.“** (*Joh. 5,43*). Jedes Kind kommt in seines Vaters Namen. Und Jesus, der Sohn, kam in des Vaters Namen. Und Er sagte, **Er lege Seinen Namen „in dieses Tor, wo Ich Meinen Namen niedergelegt habe, welches das Opfer war.“ Und in Jesus Christus ist der einzige Ort, wo du je Gemeinschaft und Anbetung für Gott finden wirst.**

Ihr sagt: „Aber ich gehöre zu der Gemeinde.“ Das ändert daran überhaupt nichts. **Ihr müsst in Christus sein.** [7]

Der Mensch draußen, der in der **Rechtfertigung** steht, kann das Wort hören. Er mag ein guter Redner sein, der **dieses Wort in einer Weise darlegen kann, wovon der andere noch nicht gehört hat,** aber dennoch **weiß er nicht, wovon wir reden,** wenn er nicht durch diese Stufen **unter dem Blute ist und zur Gemeinschaft und der Schechina-Herrlichkeit** eingegangen ist. Doch hier, wo wir alle den Heiligen Geist empfangen haben, sind wir alle zusammen eins, denn wir haben von **demselben Geist** getrunken (*1.Kor. 12,13*). Nachdem wir **geheiligt worden sind, hinein in einen Geist. Rechtfertigung ist das Wasser der Trennung, Heiligung die Reinigung unserer Seele.** Und wenn wir **hinein in das Allerheiligste gehen, wo die Schechina-Herrlichkeit ist, durch diesen einen Geist sind wir hinein getauft in diesen einen Leib und haben Gemeinschaft mit Gott** (*Gal. 3,26-28*).

Du sagst: „Ich bin ein Christ. Ich habe ein Bekenntnis abgelegt.“ Das ist gut. Du bist dann durch das Wasser der Trennung gekommen. „Ich bin geheiligt worden. Ich rauche und trinke nicht.“ Das ist sehr gut, mein Bruder. **Doch bist du auch in die Gemeinschaft hinein gekommen, wo Gott dir unter dem vergossenen Blut begegnet? Nachdem du unter das vergossene Blut gekommen bist, kommt das Leben in diesem Blut zurück in der Form des Heiligen Geistes, welcher ist Christus in dem Geist, um Gemeinschaft mit Seinen Kindern zu haben.**

**Heiligung ist, was uns reinigt.** [1] **Dann hat die heiligende Kraft Gottes die ganzen Gewohnheiten aus deinem Leben gereinigt.** Früher hast du geraucht, getrunken, Dinge getan, die nicht richtig waren, Lügen erzählt, alles Mögliche. Dann kommt die heiligende Kraft des Blutes Jesu Christi in dein Leben hinein und nimmt die ganzen Dinge von dir weg. Nun, **das nächste, was du empfangen hast, war die Taufe des Heiligen Geistes und Feuer.** [7] Der Grund, warum das tierische Leben ihnen nicht den Heiligen Geist geben konnte, war, weil als das Leben des Tieres genommen wurde, war es nur das tierische

Leben. Es war dem menschlichen Leben nicht ebenbürtig, weil das Tier keine Seele hat. Doch als Jesus gestorben ist, war Er dann nicht nur Mensch, sondern Er war Gott und Mensch – Gott eingehüllt in einem Menschen. Und als diese Zelle gebrochen wurde, war Gott wiederum freigelassen, um durch das vergossene Blut zurück zu kommen, um zu heiligen und in jedem Gefäß zu wohnen, das sich traut, die Taufe des Heiligen Geistes zu empfangen. Da ist es, wo wir diese Gemeinschaft haben. Das macht die wahre Sache aus. [1]

**Durch das Blut heiligte Er eine Gemeinde, um Selbst darin zu wohnen und Gemeinschaft zu haben, dieser verloren gegangene Punkt der Gemeinschaft vom Garten Eden,** wo Gott jeden Abend für eine Gemeinde-Zeit herab gekommen ist. Habt ihr bemerkt: Gott kam in der Kühle des Tages beim Sonnenuntergang herab. Da geht etwas damit einher, wenn es anfängt, Nacht zu werden, dann denken die Leute an Gemeinde und an Gott, wenn sie Christen sind. Wenn du die Sonne untergehen siehst, erkennst du, dass auch deine Sonne untergeht.

**Und in der Kühle des Abends kam Er herab und hatte Gemeinschaft mit ihnen.** Und dort hatte Er diese Gemeinschaft verloren, weil Sünde es Ihm nicht mehr zuließ. Dann wurde Er Fleisch und wohnte unter uns, damit Er wiederum zurück zum Menschen gelangen konnte, **im Menschen leben konnte und ihn wieder in den Zustand zurück zu bringen, wo er mit Ihm Gemeinschaft haben konnte und ihm seine von Gott gegebenen Rechte zurückzugeben.** Das ist, was Er getan hat. [9]

Durch Glauben seid ihr errettet. Das ist euer Glaube in Gott (*Eph. 2,8-9*). **Das Blut hält euch rein von Sünde, weil es ein Opfer bereitet. Das Blut errettet euch nicht. Das Blut hält euch rein.** Wie sagt ihr, dass ihr errettet seid? Durch Glauben seid ihr errettet, und das **durch Gottes Vorherwissen, der euch gerufen hat** (*Apostelgesch. 13,48*). Ihr seid errettet, und **das Blut bereitet ein Sühnopfer, welches euch andauernd rein hält.** Und dann seid ihr durch einen Geist in den Heiligen Geist hinein getauft, **hinein in die Gemeinschaft der Gläubigen und in die Gemeinschaft des Heiligen Geistes,** um durch den Geist geführt zu werden, Zeichen und Wunder zu tun (*1.Kor. 12,13*). [10]

**Wenn du ewiges Leben bekommen hast, warst du in Gott, bevor da jemals eine Welt war.** Du bist ein Teil, ein Sohn Gottes, ein Attribut Gottes. Er wusste genau, in welchem Zeitalter du kommen würdest. Er hat dich vorherbestimmt für jenes Zeitalter, um diesen Platz einzunehmen, und niemand anders kann ihn einnehmen. Ganz gleich, wie viele Nachahmungen und die Dinge, du musst dort sein, denn Er wusste, du würdest dort sein (*Eph. 1,3-5; 2.Tim. 1,8-10*). Nun wurdest du zum Ausdruck gebracht; **nun kannst du mit Ihm Gemeinschaft haben, und das ist, was Er möchte. Er sehnt sich nach Gemeinschaft, um angebetet zu werden.** Doch wenn euer Leben nicht immer ein Attribut in Gott war, dann seid ihr nur ein Nachahmer des Christentums. [11]

Gott stellte Seine Söhne hierher, Seine Eigenschaften, **damit sie mit Ihm Gemeinschaft haben durch das Hören Seines Wortes.** [12]

Doch wenn wir aus der **Gemeinschaft miteinander in der Gemeinde und aus der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist** herauskommen, **bringt es uns an einen trockenen Ort, in eine Wüste**, wo nichts mehr lebt und alles Stacheln hat. Wisst ihr, was das ist? **Das ist ein kleines, zartes Blatt, das kein Wasser mehr hatte.** Es hat sich so eng eingewickelt, bis es zu einem Stachel wurde. Und wenn ihr so jemandem begegnet, vielleicht ist es eine kostbare Seele, die wenn sie richtig gewässert worden wäre, ein zartes, kleines Blatt geworden wäre. Doch stattdessen hat es sich eingewickelt, bis es ein Stachel wurde, der einfach alles sticht, wisst ihr, und Fehler findet. **Das einzige, was es benötigt, ist einfach Wasser.** Das ist alles. Es braucht einfach eine Erweckung oder ein Hervorbrechen, **eine Erfrischung vom Herrn.** Dann wird es sein kleines Selbst entfalten, **wenn man einfach Wasser darauf gießt.**

Doch diejenigen, die an so einem Ort leben, müssen unter den Bedingungen dieses Ortes leiden. Und diejenigen, die in solch einer Atmosphäre leben wollen, wo alles nur sticht, streitet, zankt und sich aufregt, die leben dann auch unter dieser Atmosphäre, das ist alles. Aber wir müssen da nicht leben. Es ist nicht nötig, dass wir dort bleiben. [13]

Wenn du außerhalb von Christus bist, verstehst du nicht den himmlischen Ort. Wenn du dort draußen bist, schaust du und sagst: „Oh, diese Fanatiker, sie wissen nicht, wovon sie reden.“

**Du weißt es deshalb nicht, weil du nie ein Teilhaber der Gemeinschaft Seiner Leiden gewesen bist** (*Phil. 3,7-11; 1.Petr. 4,1-2; Apg. 5,40-42*). Du hast nie deine Hände auf Sein gesegnetes, heiliges Haupt gelegt **und die Schmerzen von Golgatha für deine Sünden gespürt.** Du hast nie erfahren, was das war, lieber Freund.

Du wirst nie erfahren, was es heißt, bis du einmal Golgatha erklimmst und siehst, welch ein Preis für dich bezahlt wurde. Wenn du dann erkennst, was es alles bedeutet, nimmt Gott dich durch Gnade **durch den Blutstrom hinein in Seine eigene Gemeinschaft mit Seinem geliebten Sohn Christus Jesus.** [14]

Wir finden einen Ort hier, wo der Sohn Gottes so viel Zeit im Gebet verbrachte. Und **wenn Jesus viel Zeit im Gebet verbringen musste, um in Gemeinschaft mit dem Geist, der in Ihm war, zu bleiben, wie viel mehr müssen du und ich im Gebet verbringen?** Viel Zeit im Gebet. **Wenn ihr nur wüsstet, was Zeit im Gebet bedeutet.** Manchmal, wenn ihr im Gebet seid, ändert Gott vollständig den Ausgang von verschiedenen Dingen, welche geschehen sollten. Glaubt ihr das? Etwas bahnt sich vielleicht an, dass es geschieht, aber **dein Gebet konnte die gesamte Situation verändern.**

„Ach“, sagst du, „wenn Gott weiß, was geschehen wird, was soll mein Gebet dann bewirken?“

Nun, Jesus legte viel Zeit ins Gebet. Eines Tages sagte Er Seinen Jüngern: „Setzt über auf die andere Seite.“ Er schickte sie weg, während Er auf den Berg hinaufstieg, **um zu beten**. Als Er alleine dort oben war, kam ein Sturm auf. Ich glaube, ich weiß nicht, aber ich glaube, wenn ich die Jünger gewesen wäre, hätte ich gesagt: „Ich weiß, dass Er uns gesagt hat, hinüber zu fahren, aber ich glaube, ich werde gerade warten, bis Er zurückkommt und mit mir geht.“ Ich möchte gerne, dass Er kommt und mich in solchen Fällen begleitet, ihr nicht auch?

So sehen wir Ihn jetzt in die Berge gehen, um zu beten (*Matth. 14,22-23*). Die Jünger stießen in den See hinaus und nahmen ihre Ruder, das Segel ihres kleinen Schiffes ging hoch und los ging es. Sie ruderten hinüber zur anderen Seite, wo Jesus ihnen auf der anderen Seite begegnen sollte. **Als sie dann unter Fernbleiben des Heiligen Geistes losfuhren, bzw. Christus in sichtbarer Form, setzten auf dem Weg die Probleme ein. Und gewöhnlich ist es so, wenn man irgendwo ohne Christus anfängt, sind Probleme auf dem Weg. Sobald der Teufel dich außerhalb der Gemeinschaft mit Christus antrifft, gerade dann wird er dir zusetzen so schwer wie er kann.** Sobald er dich entfernt vom Gebet sieht, entfernt von der Hingabe, wird Satan dich gerade dann erwischen, wenn es ihm möglich ist. [15]

In meinen Sinn kommt eine Schriftstelle, die, glaube ich, Paulus geschrieben hat: „Es gibt weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Mächte noch Nacktheit, Hunger, Gefahr noch irgendein anderes Geschöpf, weder Leben noch Tod **können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist.**“ Wie nicht einmal der Tod uns scheiden wird, **weil wir zusammen vereint sind im Herzen, in dieser großen Gemeinschaft um das Wort Gottes herum.** Und nicht einmal der Tod wird uns scheiden. Wir werden vereint sein in der großen Ewigkeit für alle Zeiten und Zeitalter (*Röm. 8,38-39*). [16]

#### Quellennachweis:

- [1] „Gemeinschaft“ (60-0611B), Absch. 16-18, 37-38, 58
- [2] „Was immer Er euch sagt, das tut“ (54-0722), Absch. 12
- [3] „Gottes bereiteter Weg zu göttlicher Gemeinschaft“ (60-0630), Absch. 10-11
- [4] „Wer ist dieser Melchisedek“ (65-0221E), Absch. 44-45
- [5] „Gott macht Seine Gemeinde vollkommen“ (54-1204), Absch. 23-24
- [6] „Die Anklage“ (63-0707M), Absch. 100-102, 107-111
- [7] „Dinge, die kommen werden“ (65-1205), Absch. 62-64, 79
- [8] „Die unsichtbare Vereinigung der Braut“ (65-1125), Absch. 274
- [9] „Wofür der Heilige Geist gegeben wurde“ (59-1217), Absch. 29-30
- [10] „Adoption, Teil 3“ (60-0522M), Absch. 131
- [11] „Die Entrückung“ (65-1204), Absch. 85
- [12] „Satan Edens“ (65-0829), Absch. 79
- [13] „Das immerwährende Wasser aus dem Felsen“ (61-0723M), Absch. 88-89
- [14] „Die Position des Gläubigen in Christus“ (55-0116A), Absch. 29
- [15] „Die Heilung von Jairus' Tochter“ (55-0227E), Absch. 15, 17
- [16] „Im Riss stehen“ (63-0623M), Absch. 9

---

Geistlicher Baustein Nr. 89 (überarbeitet 2018) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

---

*Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]*